

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 73. Ratssitzung vom 13. November 2019

1888. 2018/409

Motion von Natalie Eberle (AL) vom 31.10.2018:

Schliessung der Lücken der Veloroute Zweierstrasse-Hauptbahnhof

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Natalie Eberle (AL)** begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 510/2018): Wir finden die Ausführungen des Stadtrats nicht ganz zielführend. In der Antwort steht, dass der Abschnitt 1 als erledigt betrachtet wird. Es geht dort um den Übergang von der Zweierstrasse in die Ankerstrasse. Auch wenn einige Verbesserungen umgesetzt wurden, ist die Situation nicht optimal. Auch der Abschnitt Zweierstrasse Richtung Badenerstrasse wird als erledigt betrachtet, weil es sich um eine 30er-Zone handelt. Da es aber um eine Platzfrage geht, reicht die Einführung von Tempo 30 nicht. Durch die parkenden Autos und den Gegenverkehr ist die Strasse nur knapp breit genug für zwei Autos nebeneinander. Vor allem für Velofahrer und Velofahrerinnen ist die Durchfahrt sehr eng. Die in der Motion beschriebene Strecke, die vor allem im oberen Teil sehr gut in beide Richtungen ausgebaut ist, führt bei der Ankerstrasse leider zu einem Pfropfen. Für Velofahrer und Velofahrerinnen wäre es bis zur Lagerstrasse eigentlich die optimale Strassenführung, um zum HB zu gelangen. Es enttäuscht uns, dass laut Bericht im zweiten Teil keine Velowege möglich sind, weil es einen Linksabbieger in die Militär/Langstrasse geben soll. Es ist schade, dass wir den Veloweg opfern müssen, damit man links in die Strasse fahren kann. Wir nehmen den Stadtrat in seiner Zielsetzung, in der Stadt besser und vor allem sicherer mit dem Velo durch die Strassen zu kommen, beim Wort. Es wäre zielführend, wenn es möglichst viele Velowege Richtung HB oder vom HB weg Richtung Quartiere geben würde – auch gerade, um den Autofahrern und Autofahrerinnen den Umstieg aufs Velo schmackhafter zu machen.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

***STR Richard Wolff:** Auch wir möchten die Lücken der Veloroute Zweierstrasse/Hauptbahnhof schliessen. Über das Ziel sind wir uns vollständig einig. Wir wollen Ihren Vorstoss aber nicht als Motion entgegennehmen, weil wir keinen Kredit brauchen. Es reicht, wenn wir im Rahmen eines Postulats aufgefordert werden, die Situation genauer zu betrachten und zu verbessern. Wir glauben, dass wir die grössten Teile bereits umgesetzt haben. Und was bisher noch fehlt, wird in den nächsten zwei Jahren umgesetzt werden. Das Ganze hängt auch mit dem Projekt Langstrasse zusammen. Die Langstrasse soll für Velos in die Gegenrichtung befahrbar werden, damit man auf der Langstrasse in*

beide Richtungen fahren kann. Die Langstrasse wird am Tag deshalb ein teilweises Fahrverbot erhalten und damit die primäre Veloverbindung Richtung Hauptbahnhof. Darauf konzentrieren wir uns. Es wird auf der Kanonengasse zu mehr Verkehr kommen. Sie wird umgebaut werden und es wird zwei neue Linksabbieger geben. Die Linksabbieger und der Umbau sind eine Auflage des Kantons, damit wir die Langstrasse umgestalten können. Dafür werden mit dem Umbau in der Kanonengasse/Ankerstrasse Tempo 30 eingeführt und Parkplätze kompensiert. Tempo 30 ist einer der ganz wesentlichen Faktoren für einen sichereren Veloverkehr. Mit der Eröffnung des Parkhauses unter dem Amtshaus Helvetiaplatz werden einige der Parkplätze auf Strassenniveau in das Parkhaus umgelagert. Insgesamt wird auf der ganzen Achse von der Zweierstrasse bis zur Lagerstrasse Tempo 30 eingeführt. Ich gebe aber zu, dass es im obersten Teil tatsächlich noch Verbesserungsmöglichkeiten gibt, die man noch genauer angehen muss. Auf dem Rest der Strecke wurde aber alles für das Velo Machbare umgesetzt.

Weitere Wortmeldungen:

Christoph Marty (SVP): Die Motionärin sieht anders als der Stadtrat eine Lücke in der Route Zweierstrasse/Hauptbahnhof. Der Stadtrat ist relativ unverdächtig, wenn es darum geht, den Veloverkehr gegenüber dem anderen Verkehr zu privilegieren. Wenn der Stadtrat detailliert und ausführlich belegen kann, dass die beanstandete Lücke so nicht besteht, hegen wir in unserer Fraktion deshalb keinen Verdacht, dass dem nicht so sei. Wir helfen gerne bei der Erarbeitung von tragfähigen Lösungen. Viele aus unserer Fraktion wären bereit gewesen, die Motion als Postulat zu überweisen, wenn in der stadträtlichen Antwort nicht zu entnehmen gewesen wäre: «Weitere Verbesserungen für den Veloverkehr wie die Einführung von Tempo 30 und die Aufhebung von strassenbegleitenden Parkplätzen auf diesem Abschnitt sollen jedoch geprüft werden.» Sollte etwas davon umgesetzt werden, wird es wie immer ablaufen; der Individualverkehr wird drangsalariert werden, ohne dass jemand profitieren wird. Alle verlieren, aber niemand gewinnt. Das können wir nicht mittragen und lehnen deshalb sowohl die Motion als auch das Postulat ab.

Pascal Lamprecht (SP): Auch aus Sicht der SP ist das Anliegen der erwähnten Veloroute durchaus berechtigt. Das Anliegen deckt sich klar mit den unterschiedlichen Forderungen nach Massnahmen zur Veloförderung und zur Sicherheit von Velofahrerinnen und Velofahrern. Der heutige Flickenteppich ist ein Dauerbrenner und soll in der Stadt als klares Bekenntnis zur Veloförderung durchgängig, sicher und grosszügig ausgebaut werden. Das vorliegende Beispiel zeigt das exemplarisch. Die Velostreifen sind nicht durchgängig und manchmal auch nicht genügend breit. Deshalb kommt es immer wieder zu unübersichtlichen und gefährlichen Situationen. Mithilfe klarer Beschilderungen und Markierungen, aber auch mit Hilfe eines velofreundlichen Lichtsignals, könnte noch mehr erreicht werden. Ich erkenne durchaus an, dass sich der Stadtrat bemüht, möglichst viele Teilabschnitte velofreundlicher zu gestalten und zu verbessern. Er zeigt in seiner Antwort auch erste Erfolge auf. Es stimmt mich aber weniger euphorisch, dass sich der Stadtrat zum Teil auf einzelne Strassenzüge beschränkt. Bei Stellen, wo Velomassnahmen kaum möglich sind, werden die Abschnitte zum Teil einfach verworfen.

Hier wünsche ich mir, dass man den Perimeter grossflächiger betrachtet und ein Stück weit von der Luftlinie abweicht.

Stephan Iten (SVP): *Ich habe heute Abend gelernt, dass man einen nicht motionablen Vorstoss einfach in eine kreditschaffende Weisung umwandeln kann und das Anliegen damit sofort motionabel wird. Natalie Eberle (AL) sprach von einer erneuten Überprüfung. Eine solche wäre aber mit einem Postulat machbar und Natalie Eberle (AL) müsste dementsprechend ein Postulat überweisen. Anfangs dachten wir noch, dass wir die Motion als Postulat unterstützen können – nach dieser Antwort des Stadtrats ist das jedoch nicht mehr möglich.*

Sven Sobernheim (GLP): *Der Stadtrat erklärte in seiner Motionsantwort schlüssig, wie die Faktenlage aussieht. Ich glaube, dass die Zweierstrasse eher ein gelungenes, als ein schlechtes Beispiel ist. Die Planaufgabe von letzter Woche stimmt mich optimistisch, dass der Stadtrat seine angekündigten Massnahmen, die er mit einem Postulat prüfen will – namentlich Tempo- und Parkplatzmassnahmen – auch wirklich in Angriff nehmen wird. Deshalb unterstützen wir den Vorstoss gerne als Postulat, aber nicht als Motion. Es ist für mich zudem fraglich, ob es das Ziel unserer Velomassnahmen sein sollte, dass man von jedem Quartier möglichst schnell und direkt an den HB kommt. Das erinnert mich ein wenig an die Motion der SVP, die Schnellbusse von Seebach an den HB fordert. Ich frage mich dabei, weshalb es nicht reicht, wenn ich direkt nach Oerlikon komme.*

Res Marti (Grüne): *Die Grüne Fraktion hat sich noch nie gegen einen Veloweg gewehrt und wird es auch bei diesem Vorstoss nicht tun. Wir sind natürlich der Meinung, dass die Achse velodurchgängig sein muss. Mit all den bereits seit langem geplanten Veränderungen rund um die Langstrasse verschwindet auch das Haupthindernis – das sind namentlich an der Kanonengasse die Seitwärtsparkplätze. Vermutlich wird sich dort mit wenig Geld zumindest auf grossen Teilstrecken relativ einfach ein Velostreifen realisieren lassen. Es ist schade, dass im letzten Abschnitt der Route bei der Kanonengasse zwischen Militär- und Lagerstrasse bauliche Fakten geschaffen wurden, die der Motion nicht entsprechen. Damit meine ich nicht der sinnlose, aber offenbar notwendige Linksabbieger. Wir diskutierten das Thema in der letztjährigen Vorbereitung auf die Budgetdebatte relativ intensiv. Das Tiefbauamt (TAZ) drohte uns damals damit, dass sich bei weiteren Forderungen der Umbau der Langstrasse noch mindestens um ein Jahr bis auf 2021 verzögert würde. Mittlerweile wurden wir informiert, dass der Bau des Projekts Langstrasse frühestens 2022 beginnen wird. Das ist natürlich ärgerlich und schade und man fühlt sich ein wenig hintergangen. Ich unterstelle dem TAZ aber keine Böswilligkeit, sondern einfach eine schwierige Planung. Der im Richtplan eingetragene Veloweg durch das Kasernenareal fehlt aber bis heute, obwohl er einfach zu realisieren wäre, weil auf dem Areal bis auf wenige Ausnahmen das ganze Jahr über nichts los ist.*

Andreas Egli (FDP): *Wir sind uns in dieser Angelegenheit mit Sven Sobernheim (GLP) und Stadtrat Richard Wolff einig. Es braucht keine Motion. Als Postulat können wir den Vorstoss hingegen unterstützen. Mich irritierte die Aussage von Stadtrat Richard Wolff, dass es für Velofahrende angenehmer ist, wenn Automobilisten und Automobilistinnen*

4 / 4

mit Tempo 30 unterwegs sind. Verschiedene Velofahrende sagten mir nämlich, dass sie nicht unglücklich sind, wenn ein Auto sie überholt und nicht länger neben ihnen her fährt. Aber das ist wahrscheinlich Geschmackssache.

Natalie Eberle (AL) ist nicht einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Motion wird mit 63 gegen 43 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat